



Kunst direkt vor der Haustür

Eine bunte Schar Zollikerinnen und Zolliker, darunter eine stattliche Anzahl Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, startete am letzten Samstag bei der Schiffflände zum traditionellen Herbstanlass des Verschönerungsvereins. Unter dem Motto «Werke öffentlicher Kunst» führte Martin Hübner zu bekannten, weniger bekannten oder auch gänzlich unbekanntem Kunstwerken und gab den interessierten Zuhörenden wertvolle Informationen zum jeweiligen Künstler und dessen Werk. So führte der Weg von der Schiffflände über die Badestelle beim Altersheim am See und am Bahnhof vorbei hinauf zum Dufourplatz. Ein Abstecher in den Park der Villa Meier-Severini war selbstverständlich. Über den Buechholzhügel und am Schulhaus Oescher vorbei gelangte die Gruppe zum Gemeindehaus, wo der Bodmersaal mit seinen bekannten Fresken besucht wurde. Die Gemeinde offerierte im Freien eine kleine Stärkung, bevor ein Extrabus die Zolliker ins Rebwiesquartier zum neuesten Kunstwerk Belvedere und zum bekannten «Schlüssel» (der eigentlich eine Nadel ist!) führte. Anschliessend ging es weiter zu einigen Objekten im Zollikerberg: An der Bushaltestelle Rosengarten gab es eine silberne glänzende Skulptur, auf dem Areal des Schulhauses Rüterwis ein Mosaik sowie eine Statue zu bewundern. Das Ende der Veranstaltung fand wie gewohnt in der Cafeteria der Alterssiedlung Sonnengarten bei Kaffee und Kuchen statt.

(Bilder: Thomas Entzeroth)



Elegante Hochformate in der Villa Meier-Severini



Morgen Samstag findet die Vernissage der Artischock Ausstellung «Lange Paare» in der Villa Meier-Severini statt.

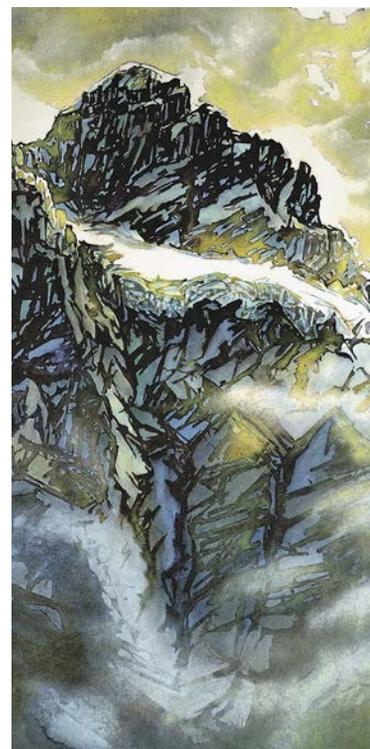
Rund sechzig Künstlerinnen und Künstler machen mit. Denn beliebt ist sie, die Ausstellung des Vereins

Artischock für Kunstschaffende und Kunstinteressierte aus dem Raum Zürich, die in der herrschaftlichen Zolliker Villa Meier-Severini stattfindet. Viele seit Jahren aktive Künstlerpersönlichkeiten aus der Region beteiligen sich, bekannte Namen wie Vivi Linnemann, Eliza Thoenen Steinle oder Kathrin Severin sind vertreten. Doch gibt es auch etliche Neuentdeckungen in der regionalen Kunstszene zu machen. «Lange Paare» lautete die Massgabe. Ein hohes, schmales Bildformat wurde vorgegeben, immer paarweise angeordnet; dasselbe gilt für die Bildhauer. Die Künstlerinnen und Künstler setzten sich mit diesem eleganten Hochformat auseinander und alle gezeigten Werke entstanden eigens für diese Ausstellung. Laut Vreni Stüber, der Präsidentin des Artischock, soll die

Formatvorgabe einerseits für die Kunstschaffenden eine Herausforderung sein. Andererseits ist sie auch eine Notwendigkeit, um die Werke in den charaktervollen Räumen der Villa Meier-Severini platzieren zu können.

Mitmachen kann, wer Mitglied des Artischock ist. Eine Bewertung durch eine Jury gibt es bewusst nicht, denn die Ausstellung soll allen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform sein, sich präsentieren zu können. Und den Kunstinteressierten bietet sie Gelegenheit, einen möglichst breiten Ausschnitt des regionalen Kunstschaffens zu erleben. (e)

► 22. bis 29. September, Villa Meier-Severini. Vernissage: Sa 21. September, 18 bis 20 Uhr. Finissage: So 29. September, 11 bis 17 Uhr. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 16 bis 19 Uhr, Sa, So 11 bis 17 Uhr.



«Wetterhorn»: Aquarell des Zolliker Malers Heinz Kropf. (Bild: zvg)

Zolliker Künstler an den «Gipfelwelten»

Noch bis 8. Oktober findet im Kongressaal in Grindelwald eine grosse Jubiläums-Ausstellung der Schweizer Bergmaler statt. Der Zolliker Maler Heinz Kropf ist mit drei grossformatigen Aquarellen vertreten.

Die Gilde Schweizer Bergmaler feiert mit dieser 19. Jahresausstellung «Gipfelwelten» ihr 25-Jahr-Jubiläum. Die Idee, eine Künstlervereinigung von Bergmalerinnen und Bergmalern in der Schweiz zu gründen, stammt aus dem Jahr 1987. Die Gilde Schweizer Bergmaler verfolgt bis heute das Ziel, die Bergmalerei zu fördern, ihre Bedeutung zu heben und in regelmässigen Jahresausstellungen an verschiedenen Orten in der Schweiz die Berglandschaftsmalerei einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie will auf diese Weise einen kulturellen Beitrag leisten und die Tradition der Schweizer Bergmalerei weiterpflegen.

In der Ausstellung «Gipfelwelten» werden 125 Gemälde, Druckgrafiken, Zeichnungen und Aquarelle gezeigt. Ergänzt wird die Präsentation durch eine Auswahl von Werken, die der Emil und Ida Sutter-Stiftung gehören. Die Stiftung bezweckt die Förderung und die Stützung der Kunst des Malens schweizerischer Bergwelt sowie von Motiven aus dem Leben der Bergbevölkerung fördert. (e)

► «Gipfelwelten», Jubiläumsausstellung Gilde Schweizer Bergmaler. 15. September bis 6. Oktober. Täglich von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Kongressaal Grindelwald. Weitere Infos unter www.gsbm.ch